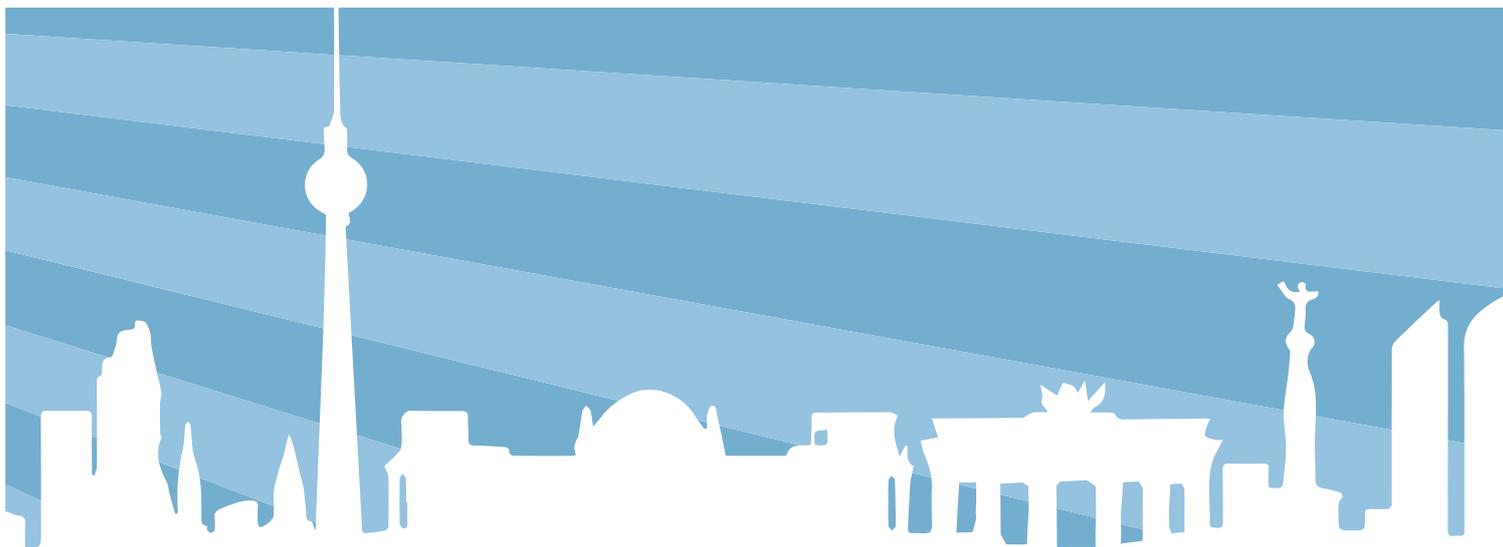


Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

- **Die Umsetzung einer Neuzeit**
- **eGK wird erweitert!**
- **Wahl des neuen Versorgungswerkes der Zahnärzte Berlin**



DIE STADT DIE KONGRESSE



32. BERLINER ZAHNÄRZTETAG

FUNKTIONSTHERAPIE

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Florian Beuer MME
Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers
Dr. Johannes Heimann

16. und 17. Februar 2018

Estrel Convention Center Berlin

FREITAG, 16.2.2018

Vormittag **Workshop**

Nachmittag **Funktion: Update der Grundlagen**

SAMSTAG, 17.2.2018

Vormittag **Funktionell einwandfreie
Prothetische Rehabilitation**

Nachmittag **Funktion interdisziplinär**

in Kooperation mit:



 **QUINTESSENCE PUBLISHING**

Die Umsetzung einer Neuzeit, die Gestaltung eines Neubeginns.



Einst wurde im „Solar Valley“ in Bitterfeld an einer echten Zukunftstechnologie getüftelt, doch heute stehen die Solarfabriken leer. Einst wurden blühende Landschaften rund um Berlin besprochen, der Westler war Marktführer in der Zahlungsmodalität. Vieles hat sich seither verändert, alles ist im Fluss, auch eine Personal- und oder Geräuschkulisse bleibt davon nicht unberührt. Was hat sich eingestellt?

Der KZV-Vorsitzende Dr. Georg Pochhammer wurde vor einem Jahr seitens des KZBV Vorstandes gebeten, sich doch für einen Sitz in dem KZBV-Vorstand zu bewerben, also weit vor unserer KZV-Neuwahl 2016. Pochhammer hat abgesagt, da zu damaliger Zeit drei gestandene Kandidaten zur Neubesetzung des KZBV-Vorstandes zur Verfügung standen. Nun trat der dritte Bewerber der Kandidatenliste zurück und der Vorsitzende Dr. Eßer bekniete Pochhammer die Hauptstadt und die Hauptstadt-KZV in der „Bundes-KZV“ zu vertreten. Dies würde, so meine Inter-

pretation, einen „bleiern politischen Mehltau“, der über Berlin liegt, mithelfen aufzulösen. Die Berliner Zahnärzteschaft und die kassenrechtliche Wertigkeit Berlins hätten eine laute und gewichtige Stimme. Ein Argument, welches man in unseren beiden Körperschaften nicht außer Acht lassen kann.

Diesen Argumenten folgte auch die Vertreterversammlung der Bundes-KZV. Pochhammer, welcher sich erst im letzten Moment beworben hat, wurde mit überwältigender Mehrheit in den KZBV-Vorstand gewählt, wie seine Mitstreiter Eßer und Hendges auch. Angenommen hatte er die Wahl bis zum 24.04.17 nicht. Erst mit der Entbindung von seiner KZV-Vorstandstätigkeit durch unsere VV am 24.04., wurde ihm mit deutlichem Stimmenauftrag von 26 Ja-Stimmen ein Votum erteilt, in die KZBV zu wechseln. So konnte unbeschwert seine persönliche Entscheidung offiziell fallen, um zukünftig Berlin dort zu vertreten.

Mit stehendem Applaus wurde Karl-Georg Pochhammer verabschiedet und mit deutlicher Stimmenmehrheit von 21 Ja-Stimmen wurde Jörg Meyer in den KZV-Vorstand gewählt. Mit Mehrheit wurde Andreas Müller-Reichenwallner als Vertreter unserer VV in die Vertreterversammlung der KZBV

gewählt. Neuer Vorsitzender der KZV-Berlin wurde mit 26 Stimmen Jörg Husemann mit der Ankündigung, in zwei Jahren den Vorsitz an Jörg Meyer abzugeben.

Es wird kolportiert, dass der Verband hier seinen Aderlass eingeleitet und lediglich Postenbeschaffungsmaßnahmen vollzogen hat. Zu bewerten bleibt, dass der sinnentstellte, leere, plattitüdisch-geistige What-Aboutismus der Opposition nur das übliche Strohfeuer der eigenen Alternativlosigkeit darstellt.

Wir werden unseren Verband, unsere „Mutter aller Berliner Dinge“ erfolgreich weiterführen. Wir bringen den Verband erfolgreich weiter durch die Neuwahl unserer Bezirksvorsitzenden und Delegierten im Mai und Juni diesen Jahres bis zur Wahl unseres neuen Verbandsvorstandes im September.

Dann können wir in Berlin den Neubeginn für die aufgeklärte Berliner Zahnärzteschaft in intelligenten und aufgeklärten Körperschaften konsolidieren. Verehrte Berliner Zahnärzteschaft! Packen wir den Neustart an und lassen die ewig Maulenden und besseren Schlechtwischer zurück.

Ihr Dr. Wolfgang Kopp

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
Telefon: (030) 892 50 51
Telefax: (030) 892 50 49
kontakt@zahnarztverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Dr. Wolfgang Kopp
Dr. Jörg Meyer
ZA Andreas Müller-Reichenwallner
Dr. Gabriele Blumenthal-Barby

Verlag und Anzeigenschaftung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
Telefon: (030) 34 70 82 - 48
E-Mail: dillinger@defot.de
z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

BEAUTY ALIGNER
CHAMPIONS
CURADEN
proDentum
Westkreuz-Verlag GmbH

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr als Doppelausgaben, jeweils Anfang des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne besonderen Vermerk behalten sich der Herausgeber und Verlag das ausschließliche Recht auf Vervielfältigung in jeglicher Form ohne Beschränkung vor. Bei Ausfall der Lieferung durch höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugsweisen Vervielfältigung, bedürfen der Genehmigung des Herausgebers und des Verlages. Die gesamte Grafik ist geschützt und darf wie kostenlos erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht anderweitig abgedruckt oder vervielfältigt werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der Zahnärzte von Berlin erhalten die Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial	S. 3
Die Umsetzung einer Neuzeit, die Gestaltung eines Neubeginns.	
Aktuell	S. 5
Kreuzgang zum Verwaltungsgericht	
Aktuell	S. 6
eGK wird erweitert!	
Aktuell	S. 7
Kleine Polit-Polemik: Das Kreuz mit den Berufslosen	
Aktuell	S. 8
Wahl des neuen Versorgungswerkes der Zahnärzte Berlin	
Einladungen	S. 10
Presseinformation	S. 11
Fortbildung im CHAMPIONS FUTURE CENTER	
Aktuell	S. 13
Fortbildungsveranstaltungen	
Anmeldung zum Golfturnier	S. 14

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

Klaus Jerosch GmbH
Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com

Service des Verbandes

Sie haben Fragen oder brauchen eine Beratung zum **Prüfungsausschuss**? Unser Verbandskollege Dr. Fotiadis steht Ihnen gerne zur Verfügung. Tel.: 030/681 70 71.

Unsere **Frauenbeauftragte**, Dr. Gabriele Blumenthal-Barby, berät gerne Kolleginnen, die Beruf und Familie im Alltag vereinbaren müssen. Tel.: 030/975 08 53.

Fragen zur **Niederlassung oder Organisation zahnärztlicher Praxen** – Verband der Zahnärzte, Tel.: 030/ 892 50 51

Stellengesuche von Absolventen, Berufsanfängern sowie Inserate von Studenten sind kostenfrei.

Für Verbandsmitglieder wird je Kurzinserat für Stellengesuche oder Stellenangebote mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 5 Euro erhoben.

Für Praxisverkäufe, Praxisgesuche oder Sozietätsangebote wird für Verbandsmitglieder je Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe eine Pauschale von 15 Euro erhoben.

Für gewerbliche Inserenten oder Nichtverbandsmitglieder ist je ein Kurzinserat mit Telefonnr. oder Internetangabe mit 30 Euro abgegolten.

Informationen:

Verbandes der Zahnärzte von Berlin, Tel.: (030) 892 50 51

Kreuzgang zum Verwaltungsgericht



I.

Meist dann, wenn es dunkel wird, trifft sich nach Absprache eine Art „Club von Besesseneren“. Einzelne Mitglieder dieses „Clubs“ sind, so munkelt man in der IUZB, in der Fraktion Gesundheit, oder im DAZ. Man munkelt weiter auch Dr. Weiss sei dabei, von der Medeco-Klinik in Dahlem als Mitglied des IUZB-Vorstandes.

II.

Es dreht sich nicht um Transparenz, nicht um die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Berufspolitik gegenüber der GKV-Macht oder gegen die uns gerichtete Gesundheitspolitik, also nicht um das Ach und Weh der Berliner Zahnärzte. Es geht an diesem „runden Tisch“ meines Erachtens gegen die Körperschaften, gegen deren Vorstände sowie um die Absprache von Methodik, die Körperschaften zu lähmen, zu diskreditieren und vielleicht darum, sie „handlungsproblematisch“ zu machen. Als Retter in der Not kann man sich dann besser anpreisen, sprich: es geht m.E. um die Verkehrung einer verlorenen Wahl.

III.

Dazu scheint wohl jedes Mittel recht. Eines der Mittel, so aus der Vergangenheit in Erinnerung, ist der Gang zu den Gerichten. Ein weiterer mag der „Whataboutism“ sein. Whataboutism gehört

heute allgemein zum methodischen „Hate-Speech“, einer tiefgründigen Form einer bewusst geführten Verachtungssprache.

Whataboutism ist eine methodische Anwendung auf etwas nicht antworten zu wollen. Das Geschriebene, Gesagte wird über unterschiedliche oder gar divergente Sachverhalte, welche normalerweise nichts miteinander zu tun haben aggressiv beschwert. Im Sinne einer rhetorischen Inversion von Faktischem ist man über diese Methode an einer Desintegration einer Diskussion interessiert.

IV.

Im letzten Herbst hat die Opposition bei der Zahnärztekammerwahl deutlich an Stimmen verloren, bei einer Wahlbeteiligung von 35% und 400 ungültigen Stimmen. Der von der Opposition selbst vorgeschlagene Wahlleiter, Herr Dr. Hoene, wird nun vor das Verwaltungsgericht gezerrt und beklagt, vier Stimmen nicht ordnungsgemäss zugeordnet und einiges falsch gemacht zu haben. Auch soll das Mitgliederverzeichnis der ZÄK Berlin nicht aktualisiert worden sein, da viel Postwerbung an die IUZB zurück gekommen sei. Der Sachverhaltsdunstkreis von 400 ungültigen Stimmen könnte dann auch durchleuchtet werden. Kurzum, die Wahl zur Zahnärztekammer Berlin im November 2016 wird nun doch beklagt.

V.

Nanu, fragt sich die unbedarfte Berliner Kollegenschaft? War es nicht gerade die IUZB, welche Dr. Hoene als den besten Wahlleiter einst vorgeschlagen hat? Waren es gerade nicht ihre Mitglieder, welche quer und hinterrücks während der

Stimmenausählung durch den Wahlausschuss spazierten und den Auszählenden über die Schulter schauten, ob denn alles so seinen gerechten Gang gehe? Waren es nicht sie, die bei der Stimmenausählung des Öfteren gefragt wurden, ob noch alles in Ordnung sei? Waren es nicht ihre eigenen gewählten Wahlausschussmitglieder, welche unentschuldig gar nicht zur Stimmenausählung erschienen und somit die Arbeit des Wahlausschusses schwächten?

VI.

Ja, verehrte Klärgemeinde, da bleiben aber Kardinalfragen offen! Warum habt ihr denn den armen, bisher unbeleuchteten Dr. Bloch als Kläger vorgeschoben? Warum schiebt ihr bei Eurem Antrag gegen den KZV-Vorstand den bisher verschwiegenen, wortkargen Dr. Zemlin vor? Fehlt der ersten Reihe mittlerweile der Mumm? Die Euro 45.000,00 an Wahlkosten müssen doch nicht Sie, sondern sowieso die Berliner Zahnärzteschaft bezahlen.

VII.

Sie, verehrte Kollegin, verehrter Kollege, fragen jetzt verzweifelt was „Whataboutism“ bezügl. des Klärungsversuches wäre, warum die Opposition vor das Verwaltungsgericht zog, um die vergangene Wahl zu beklagen?

Aha! Der Spargel wird gerade geerntet! Was? Zuviel Badewannenschaum in der Salatschüssel? Unglaublich! Mehltau auf Mehlwürmern!“

Nicht zu fassen, Danke !

Dr. Wolfgang Kopp

eGK wird erweitert!



„Versicherte der Techniker Krankenkasse bekommen elektronische Patientenakte von IBM. Die Techniker Krankenkasse gehört zu den Gesundheitsdiensten, denen die Entwicklung der elektronischen Gesundheitskarte zu schleppend abläuft.“

Das sind Kernaussagen, die sich mit dem decken, was der KZV-Vorstand in der letzten VV berichtet hat. Die Anbindung der Praxen an die Außenwelt über die eGK wird kommen. Wer aber nun dachte, dass das so einfach stattfindet, wie beim Upload der Abrechnungen jeden Monat, der muss eines besseren belehrt werden. Hier werden Installationen von mindestens einem halben Praxistag notwendig sein und die Kosten werden um € 5.000,-/Praxis liegen! Wer wird das bezahlen? Diese Frage ist natürlich noch nicht geklärt!

Aber der Druck auf die Telematik wächst! Seit Jahren wird darüber gesprochen. Manche Kammer-

bereiche, so auch Brandenburg, haben bereits den elektronischen Zahnarzttausweis eingeführt! Aber der Witz am ganzen ist, dass die Industrie bisher keine vernünftigen Geräte liefern kann und damit keine Tests durchgeführt werden können. Von den sogenannten Rollouts wird immer gesprochen aber richtig gehört hat man noch nichts.

Wir bleiben dran und werden berichten!

Andreas Müller-Reichenwallner

PRESSEINFORMATIONEN

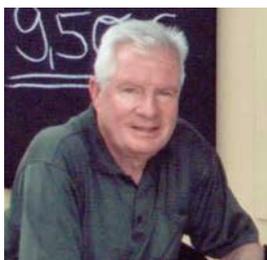
25 Jahre schöne Zähne für alle

„Kaiser's Kronen Geschäft“ der proDentum® Dentaltechnik feiert 25jähriges Jubiläum im Mai 2017

Vom innovativen Handels- und Handwerksbetrieb zur festen Größe im Berliner Gesundheitsmarkt

„Damit ein Lächeln nicht die Welt kostet“ lautet die Maxime des Dentallabors proDentum®, das seit 1992 ein bei der Berliner Handwerkskammer eingetragener Meisterbetrieb ist. Etwa 30 erfahrene und routinierte Zahntechniker/-innen fertigen erstklassigen Zahnersatz „made in Germany“ an. Mittlerweile schätzen über 250 Zahnarztpraxen in ganz Deutschland diese hochklassige Qualität und vertrauen seit nunmehr über 25 Jahren auf die Fertigkeiten des Dentallabors. Zudem hat der Betrieb den Anspruch, für jeden Patienten den perfekten Zahnersatz herzustellen und das zu sehr günstigen Preisen – möglich durch Partnerlabore im Ausland. Das Unternehmen gehört zu einem der ersten Dentallabore, die sich bereits 2001 nach den strengen Maßstäben des DIN ISO 9001 zertifizieren ließen. Kunden können bei proDentum aus drei verschiedenen Preisstufen auswählen (‚Exklusiv‘, ‚Classic‘ oder ‚Spar‘). Ein finanzieller Unterschied ergibt sich allein durch den Anfertigungsort (Deutschland, Mischvariante oder Ausland) und durch die Wartezeit.

Kleine Polit-Polemik: Das Kreuz mit den Berufslosen



Die Regierenden freute es: es lief Jahrzehnte nach demselben Schema, besonders in den Bundesländern. Mal siegten CDU bzw. CSU, mal die SPD. Grüne und FDP standen als willige Hilfstruppen für eine komfortable Mehrheit bereit. Das war einmal, denn die einzige Konstante auch im politischen Leben ist, dass nichts konstant ist. Die Grünen, ausgerüstet mit dem an Totalopposition grenzenden Missionsdrang und stringenter Rechthaberei („Treten Sie zurück!“, „Avanti Dilettant!“) traf es schwer. Die neuesten Wahlergebnisse sprechen eine eindeutige Sprache: Abgesehen vom Sonderfall Baden-Württemberg mit 30,3%, sind es in Sachsen 5,7%, Thüringen ebenfalls 5,7%, Saarland 4,0%, Mecklenburg-Vorpommern 4,8%. Weil dem so ist, dann doch die Politik folgerichtig aufgeben und dem erlernten Beruf nachgehen. Aber wie denn, wenn man dergleichen nichts vorzuweisen hat?

Die Grünen werden von gutverdienenden und gebildeten Bürgern besonders in den reichen Bundesländern gewählt, meistens von denen im Staatsdienst mit den garantierten hohen Festeinkommen. Seltsam: Qualifizierte Leute wählen Politiker, die unterqualifiziert sind. Joschka Fischer brach seine Fotografenlehre ab, Claudia

Roth gab nach einem Semester Bühnenbildnerin auf, Katrin Göring-Eckart, die ehemalige Kirchentagspräsidentin(!), nennt sich Theologin, hat aber nie ein Examen gemacht. Volker Beck ereilte das gleiche Schicksal, ohne die Partei hieße es Hartz IV. Die Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner aus Darmstadt konnte sich auch nach 10 Jahren nicht mit einem Abschlußexamen anfreunden. Für den 37 Jahre alten Abgeordneten Omid Nouri Pour hieß es nach längerem Aufenthalt an verschiedenen Unis: Studium ade. Auch Reinhard Bütikofer sah keinen Grund eine Ausbildung abzuschließen. Mitgliedschaft im Kommunistischen Bund Westdeutschland kann ja wohl nicht als ausreichende Ausbildung angesehen werden.

Besser nicht!

Neu in dieser Kongregation der Ungelernten hat sich nunmehr der ehemalige Stadtrat von Pankow, Jens-Holger Kirchner, angesiedelt. Er will in Berlin dem individuellen Nahverkehr das Stoppen beibringen, nach dem Motto: Wenn der Stau nicht kommt, dann machen wir ihn. Parkplätze sollen „rückgebaut“ werden, Parkgebühren vervielfacht, vermehrtes Tempo 30 soll die Autofahrer zur Verzweiflung bringen. Das alles kommt aus

dem Bauch, woher denn sonst? Denn Fachkenntnisse wurden nicht erworben. Vorfahrt ja, für die Ideologie des Besserswissens, des Rechthabens und des Bevormundens.

Was schrieb die FAZ am 14.1.2017, als der neue Berliner R2G-Senat (muss korrekt 2RG heißen!) sein 200 Seiten starkes Regierungsprogramm verkündet hatte: „Wie Rot-Rot-Grün die Berliner umerziehen will“. - Irre: Berufslose erziehen und regieren hochqualifizierte Menschen, schreiben ihnen vor, in welchem Gefüge, in welcher Umwelt und unter welchen Bedingungen sie zukünftig zu leben hätten, Leute, die sich teilweise nur mit „Learning by Doing“ in hohe politische Positionen gehandelt haben, diese Leute haben das Sagen! - Lassen wir Volker Beck sprechen: „Dass es bei den Grünen viele Studien- und Berufsabbrecher gibt, hat mit der Gründergeneration zu tun. Man wollte die Republik verändern, die Natur retten. Das war wichtiger als die Jagd nach Schein oder ein Studienabschluss“. - Danke, dieses peinliche Statement genügt. Immer mehr Wähler ziehen die Konsequenzen und lassen diese „Volksvertreter“ daliegen, wo sie hingehören: links.

Dr. Michael Kanno

Anzeige



www.praxenshop.de

Praxismöbel clever
online bestellen



Wahl des neuen Versorgungswerkes der Zahnärzte Berlin



In der konstituierenden Sitzung des Versorgungswerkes Berlin am 13. Mai war satzungsgemäß im Versorgungswerk der Aufsichts- und der Verwaltungsausschuss neu zu wählen.

In den Aufsichtsausschuss als Vorsitzender wurde Dr. Schäfer aus Brandenburg bestätigt. In das Amt seines Stellvertreters wurde Dr. Cwiertnia gewählt. Er löst Dr. Meyer ab, der als Vertreter unseres Verbandes in der Vertreterversammlung

verbleibt. Personell wurde der Aufsichtsausschuss durch Dres. Felke, Granzow, Gutsche aus Berlin sowie Dr. Scheithauer aus Bremen neu besetzt.

In den Verwaltungsausschuss wurden wiedergewählt:

Dr. Rellermeier (Vorsitzender) mit 10 von 12 Stimmen;

Dr. Kisro (stellvertretender Vorsitzender) mit 10 von 12 Stimmen;

Dr. Roggensack mit 9 von 12;

Dr. Eichmann mit 10 von 12:

Dr. Geuther aus Brandenburg einstimmig;

Rolf Weggen aus Bremen einstimmig.

Nicht mehr in der neuen Vertreterversammlung des Versorgungswerkes gewählt ist Dr. Weiss (Medeco-Klinik, Dahlem). Er bewarb sich trotzdem extern für diverse Ämter. In insgesamt vier Wahlgängen wurden seinen vier externen Mitbewerbungen in den Aufsichts- und Verwaltungsausschuss nicht entsprochen.

Meines Dafürhaltens hat er in der letzten Legislaturperiode in der Vertreterversammlung pragmatische und sachliche Arbeit geleistet und sich deutlich von dem m.E. unangebrachten „Kasperltheater“ seiner oppositionellen Mitstreiter Kampmann und Dohmeier-de Haan unterschieden. Ihm hatte man immer zugehört, den beiden anderen nicht.

Dr. Wolfgang Kopp



Das Gruppenbild unserer Verbandsvertreter im Versorgungswerk, unser Kammerpräsident Dr. Heegewaldt mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses Dr. Schäfer (Brandenburg)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitglieder des Verbandes und liebe Freunde.



Vor 25 Jahren wurde ich als Student der Zahnmedizin Mitglied des ältesten deutschen Zahnärzterverbandes. Mehr als 16 Jahre lang durfte ich im Vorstand des Verbandes der Zahnärzte von Berlin für die Interessen unserer Mitglieder ehrenamtlich tätig sein.

Es hat sich einiges in dieser Zeit getan. Zusammen mit Ihnen hat der Verband der Zahnärzte nicht nur etliche Wahlen in Berlin gewonnen, sondern auch in den Körperschaften so manches bewegt und in Gang gesetzt.

Die KZV Berlin ist heute ein moderner, hervorragend aufgestellter Dienstleister mit positiver Bilanz und konsolidiertem Haushalt. Die Zahnärztekammer erfüllt in hervorragender Art und Weise Ihre Aufgaben als Hüter unserer Berufsordnung und unermüdlicher Streiter für das hohe Gut unserer Freiberuflichkeit.

Und das Versorgungswerk hat sich, trotz extremer Veränderungen des Marktumfeldes und damit der Anlagestrategien, zu einem Felsen in der Brandung entwickelt, was die Sicherung

unserer Renten und Anwartschaften betrifft.

Dies wurde nur möglich, weil wir in einer stabilen Koalition mit dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte die schmerzhafteste Spaltung der 90er Jahre überwunden haben und kollegial, freundschaftlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe erfolgreich in allen Berliner Körperschaften zusammenarbeiten. Auf diesem Fundament sollten wir alles tun, um die Annäherung der beiden großen Berliner Verbände im Interesse unseres Berufsstandes weiter zu fördern. Ich werde auch deshalb der Einladung des Freien Verbandes zu seiner Klausurtagung in Fleesensee gerne folgen und möchte mich an dieser Stelle dafür bedanken.

Wir können stolz auf das Erreichte sein, dürfen aber nicht die Herausforderungen der Zukunft und unsere Ziele aus den Augen verlieren. Es gibt noch viel zu tun!

Mehr denn je werden wir zukünftig der Regelungswut des Gesetzgebers bzw. Verordnungsgebers ausgesetzt sein, und nur gemeinsam können wir die Interessen der Zahnärzte unseres Landes vertreten und das bereits Erreichte erfolgreich verteidigen und sichern.

Unser Verbandsmitglied und lieber Kollege Karl-Georg Pochhammer wurde im März zum Stellvertretenden Vorsitzenden

des Vorstandes der KZBV gewählt. Ich gratuliere ihm an dieser Stelle nochmal herzlich zu seiner Wahl und wünsche ihm alles Gute für die neue Aufgabe auf bundespolitischer Ebene - wohl wissend, dass dieses Amt auch erhebliche Strahlkraft auf die Berliner Standespolitik haben wird. Gleichzeitig bedanke ich mich im Namen unserer Mitglieder für seine hervorragende, langjährige Arbeit im Vorstand der KZV Berlin. Georg Pochhammer hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass unsere KZV heute so erfolgreich und nachhaltig aufgestellt ist.

Auf mich wartet deshalb in den nächsten 6 Jahren eine neue Aufgabe im Vorstand der KZV Berlin. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle auch für Ihre Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Ich habe die ehrenamtliche Arbeit in Verband, Kammer, KZV und Versorgungswerk immer sehr gerne mit Leben erfüllt, auch wenn es zeitlich oft ein Spagat war. Nun ergibt sich die Möglichkeit, meine Kräfte zu fokussieren um die Interessen der Berliner Kollegen in der KZV zu vertreten.

Ich habe großen Respekt vor dieser neuen Aufgabe und verspreche Ihnen, all meine Kraft dafür einzusetzen und das Amt neutral und verantwortungsbewusst auszufüllen.

Vielen Dank! Ihr Jörg Meyer

**Verband der Zahnärzte von Berlin
Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

wie wir aus vielen Gesprächen und aus unserer jüngsten Wahlveranstaltung mitgenommen haben, wollen wir das gesellige Beisammensein wiederbeleben.

Daher laden wir Sie ein zur nächsten Bezirksversammlung der Bezirke

Tempelhof-Schöneberg und **Steglitz-Zehlendorf** am:

Mittwoch, 21.06.2017, 20.00 Uhr
Restaurant „Ratsstuben am
Rathaus Schöneberg“,
Am Rathaus 9, 10825 Berlin

Tagesordnung:
Kollegiale Gespräche

Mit kollegialen Grüßen

Klaus Bergenthal, Dr. Dietmar Kuhn

Sehr geehrte Kollegin! Sehr geehrter Kollege! Liebes Verbandsmitglied!

Während unserer vergangenen Bezirksversammlungen und auch bei der Durchführung zu den Wahlen zu unseren Verbandsorganen haben uns viele Verbandsmitglieder und auch verbandsfremde Kollegen angesprochen, ob wir neben den zertifizierten Fortbildungsthemen uns auch wieder kollegial austauschen sollten.

Ein allgemeiner Austausch, ein Gespräch über das „Wohl und Weh“, über praxisrelevante Themen, das Weitergeben außeruniversitärer Erfahrungen, ein wenig „back to the roots“ zu gehen und mal wieder ein geselliges Treffen bei Speis und Trank durchzuführen wird wieder gewünscht. Dies war auch der frühere Gedanke unserer Bezirksversammlungen.

Dies möchten wir jetzt wiederbeleben. Wir sind auch weiterhin von dem Gedanken geleitet, dass jede Kollegin und jeder Kollege bei diesen kostenfreien Treffen willkommen sind. Natürlich gilt auch, dass man nicht an seinem Bezirk gebunden ist, wenn man mal eine dieser Veranstaltungen besuchen will.

Bitte beachten Sie daher unsere Ankündigungen in dieser Zeitung oder auf unserer Homepage www.zahnaerzteverband-berlin.de.

Bis zu einem baldigen Wieder - Sehen

Grüßt Sie der Vorstand.

Fortbildung im CHAMPIONS FUTURE CENTER: Minimal-invasiv ist die Zukunft der Implantologie

Champions-Implants gehört zu den führenden Implantatherstellern in Europa. Privatdozent Dr. Armin Nedjat, CEO und Entwickler der Champions-Implantate, ist seit 20 Jahren Vorreiter von minimal-invasiven Implantationsmethoden in der Zahnmedizin. Mehr als 4000 Praxen vertrauen auf Champions-Implantate „Made in Germany“, mit mehr als 500.000 gesetzten und prothetisch versorgten Zahnimplantaten.

Minimal-invasive Verfahren sind in der Medizin mittlerweile die Regel. Große Bauchschnitte zum Beispiel sind nur noch die Ausnahme und der Chirurg muss heute gut begründen, wenn er sich gegen eine minimal-invasive Methode stellt. Nur in der Zahnmedizin werden Implantate noch größtenteils mit Schnitten, Bildung von Mukoperiost-Lappen und Nähten durchgeführt (das „Konventionelle Implantations-Verfahren“). Dr. Armin Nedjat: „Dabei wurde die minimal-invasive Methode schon vor rund 30 Jahren entwickelt. Ich habe aus diesem Verfahren ein standardisiertes Insertions-Protokoll entwickelt: das MIMI®-Flapless Verfahren I bis V. Analog einer Herz-OP, bei der eine Eröffnung des Thorax in den meisten Fällen vermieden wird, erfolgt auch in der Implantologie beim modernen MIMI-Flapless-Verfahren keine Eröffnung der Mundschleimhaut und Mukoperiost-lappen-Bildung mehr! Das Protokoll sieht lediglich zwei Sitzungen statt der sonst üblichen fünf bis sechs vor. Mit der lappenlosen Operationstechnik gelingt es, die Eingriffszeit zu verkürzen und die postoperative Heilung zu beschleunigen.“

MIMI® bedeutet für den Patienten zunächst eine schmerzarme und zeitlich kurze Behandlung, langfristig aber vor allem eine bessere Einheilungsprognose, da z.B. das Periost nicht abgelöst wird und somit eine gleichbleibende Versorgung des Kieferknochens gewährleistet ist. In der Regel wird schon nach wenigen Tagen oder spätestens nach 10 Wochen der definitive Zahnersatz eingesetzt. Zusätzlich sind Patienten von den niedrigeren Kosten begeistert. Durch diese minimalinvasive Implantationsmethodik werden die Gesamtkosten implantologisch-abgestützter, hochwertiger Zahnprothetik um bis zu 50 % reduziert.

MIMI® hat aber auch für den Zahnarzt oder Chirurg viele Vorteile: die schmerzarme Behandlung sorgt durch positive Mund-zu-Mund-Empfehlungen für neue Patienten. Da das Insertionsprotokoll im Vergleich zu Insertionen mit Bildung von Mukoperiostlappen deutlich

reduziert ist, ist der zahnärztliche Zeitaufwand kürzer, ohne dass sich das Honorar reduziert, im Gegenteil: während der Implantologe beim konventionellen Insertionsverfahren auf ein durchschnittliches Honorar von ca. 210 € /Std. kommt, erreicht der MIMI®-Flapless-Implantologe einen Stundensatz von ca. 810 €.

Im Future Center in Flonheim mit integrierter zahnärztlicher Praxis, zahntechnischem Meisterlabor sowie Forschungsabteilung können sich interessierte Zahnärzte jetzt umfassend mit dem minimal-invasiven Implantationsverfahren MIMI®-Flapless vertraut machen. In der 2-tägigen Freitag-Samstag-Fortbildung erläutert Dr. Nedjat im theoretischen Teil der Fortbildung die Grundlagen des Verfahrens MIMI®-Flapless I, II und III. In den sich anschließenden Hands-on-Einheiten und Live-OPs kann das theoretisch Erlernte gleich praktisch angewendet werden. Ein Highlight dieser Fortbildung ist, dass Zahnärzte ihre eigenen Patienten mitbringen und unter der Supervision von Dr. Nedjat selbst implantieren können.

Während des 2-Tageskurses werden die Teilnehmer mit dem kompletten Champions-Implantatsystem (einteilige und zweiteilige (R)Evolution-Implantate, dem MIMI®-Flapless-Insertionsprotokoll und Sofortimplantation – Extraktion und Insertion in einer Sitzung) sowie dem Champions Smart Grinder (Gewinnung von autologem Knochenersatzmaterial aus patienteneigenen, extrahierten Zähnen) vertraut gemacht.

Beim gemeinsamen Mittagessen und dem Champions-Club-Dinner am ersten Abend gibt es überdies viel Zeit für den kollegialen Austausch. Im 2. Halbjahr stehen sechs Termine zur Auswahl. Der nächste Kurs findet am 01. und 02. September statt. Kursteilnehmer erhalten jeweils 20 Fortbildungspunkte.

Champions-Implants GmbH

Tel. 06734 914080, Fax 06734 1053, info@champions-implants.com, www.championsimplants.com



Im CHAMPIONS FUTURE CENTER: Fortbildung, die alle motiviert



Unter der Supervision von Dr. Nedjat implantieren die Teilnehmer

HRi Function – ideal für Seitenzahnrestaurationen

Enamel Plus HRi Function vom Hersteller Micerium ist die ideale Schmelzmasse für posteriore Versorgungen.

Das neue Seitenzahnkomposit bietet ideale mechanisch-funktionelle Charakteristiken vor allem für therapeutische Restaurationen und prothetische Rehabilitationen.

HRi Function hat Abrasionswerte, die denen von Gold und natürlichem Schmelz sehr ähneln. Aufgrund dieser Parameter wird das Komposit besonders bei Patienten mit Parafunktion oder CMD-Problematik empfohlen. Anders als sehr harte Kompositmassen oder Keramik kann die Schmelzmasse die Integration der Versorgung in das neuromuskuläre System sehr gut unterstützen und die okklusale Stabilität erhalten bzw. wiederherstellen.

HRi Function wird sowohl in der direkten als auch in der indirekten Technik verarbeitet. Seine hervorragenden ästhetischen Charakteristiken bieten eine optimale Einbindung in die natürliche Zahnschicht und machen es zum idealen Seitenzahnkomposit in der restaurativen Zahnheilkunde.

HRi Function wird als letzte Schicht über dem Dentinkern platziert. Entsprechend dem Alter des Patienten sind drei verschiedene Schmelzmassen verfügbar. Das Produkt ist über den Fachhandel zu beziehen.

Loser & Co GmbH

Tel.: 02171 706670, info@loser.de, www.loser.de



Amalgam-Entsorgung bringt jetzt bares Geld

Die Fa. Gussetti ist seit 36 Jahren auf das Recycling von Silber- und Quecksilberhaltigen Abfällen spezialisiert. Durch Rückgewinnung wird das Metall wieder dem Rohstoffkreislauf zugeführt.

Speziell für Zahnarztpraxen wird angeboten, Amalgamschlamm, Rest- und Stopf amalgam sowie weitere Abfälle kostenlos abzuholen und zu entsorgen. Der Clou dabei: Neben der umweltgerechten und gesetzeskonformen Entsorgung mit Nachweis wird eine Vergütung für die vergütungsfähigen Abfälle bezahlt.

Geschäftsführer René Gussetti: „Wir verstehen uns als Dienstleister für die Zahnarztpraxis und arbeiten nach

dem Prinzip „Service, aber fair“. Deshalb werden die Amalgam-Abfälle kostenlos abgeholt und der durch die Rückgewinnung entstehende Mehrwert auch fair vergütet.“

Neben der Abholung der vergütungsfähigen Produkte wird die komplette Entsorgung von Abfallprodukten für Zahnarztpraxen angeboten (Röntgenchemie, Spritzen, etc.). Also ein Rundum-Service aus einer Hand und dies zu sehr günstigen Konditionen, ohne Vertrag und teuren Pauschalen.

Die Fa. Gussetti ist in vielen Gebieten Deutschlands regelmäßig auf Tour. Terminabsprachen sind möglich.

Roland Gussetti OHG

Tel.: 07232 313310, Fax: 07232 3133128, recycling@gussetti.de, www.gussetti.de

Patienteninformation Ihrer Zahnarztpraxis und des Verbandes der Zahnärzte von Berlin e. V.

Fax-Bestellung: 030/892 50 49

Bestellformular Patientenflyer: Herausgeber und fachliche Beratung
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. · Heilbronner Str. 1 · 10711 Berlin
Tel. 030/892 50 51 · E-Mail: kontakt@zahnaerzteverband-berlin.de
Patientenflyer sind zu je 50 Expl. gebündelt
(= 1 Verpackungseinheit), Format 148 x 148 mm, 6-seitig, 4-fbg.

Patientenflyer

je Verpackungseinheit (VPE 1 x 50 Expl.) € 9,50 inkl. MwSt., Mindestabnahmemenge

Nr.	Titel	Menge / VPE	Preis in €
01	Bleaching		
02	Implantate		
03	Berücksichtigung Zahnarztkosten		
04	Fissurenversiegelung		
05	Kiefergelenkerkrankungen		
06	Mutter-Kind-Zahngesundheit		
07	Professionelle Zahnreinigung		
08	Schienentherapie		
09	Wurzelkanalbehandlung		
10	Zahnersatz: Festzuschuss d. Krankenkassen		
11	Therapie für Zahnfleischerkrankungen		
12	Zahnfüllungen/Zahnfüllungsmaterial		

Preis:

Gesamtkosten:

Verpackungs- und Portokosten gemäß Aufwand. Alle Preise inkl. MwSt.

Hiermit bestelle ich die angegebenen Mengen.
Rechnungs- und Lieferanschrift:

Name	Vorname	Praxis
Straße	Nr.	PLZ/Ort
Tel.	Fax	E-Mail
Unterschrift	Ort/Datum	Praxisstempel



Fortbildungsveranstaltungen

Philipp-Pfaff-Institut – Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg

Aßmannshauer Str. 4 – 6, 14197 Berlin • Telefon: 030 414725-40 • Fax: 030 4148967 •

Mail: info@pfaff-berlin.de • Internet: www.pfaff-berlin.de

Titel: Strukturierte Fortbildung Akupunktur für Zahnärzte

- nach Dr. med. Jochen Gleditsch –

Moderator: Dr. med. dent. Hans Ulrich Markert, Leipzig

Erster Termin: Fr 23.06.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 24.06.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

(insgesamt 6 Veranstaltungstage)

Punkte: 48+15 Fp.

Kurs-Nr.: 6081.4

Kursgebühr: 1.490,00 Euro

Termin: Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 8 Fp.

Kurs-Nr.: 6089.0

Kursgebühr: 175,00 Euro

Titel: Der schwierige Kanal: Endo-Revision ohne Mikroskop?

Referent: Dr. med. dent. Christoph Huhn, Dessau

Termin: Fr 15.09.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 6+8+1 Fp.

Kurs-Nr.: 4046.7

Kursgebühr: 395,00 Euro

Titel: Lachgas Zertifizierungskurs: Einsatz in der Zahnheilkunde

Referenten: ZÄ Rebecca Otto, Jena • Univ.-Prof. Dr. med. dent.

Christian H. Splieth, Greifswald • Prof. Dr. med. Jörg Weimann D. E.

A. A., Berlin

Termin: Fr 30.06.2017, 09:00 - 18:00 Uhr •

Sa 01.07.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 8+8+1+1 Fp

Kurs-Nr.: 6092.2

Kursgebühr: 975,00 €

Titel: Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin

Moderatorin: Dr. med. dent. Jeannine Radmann, Berlin

Erster Termin: Fr 22.09.2017, 14:00 - 20:00 Uhr •

Sa 23.09.2017, 09:00 - 18:00 Uhr

(insgesamt 12 Veranstaltungstage)

Punkte: 102+15 Fp.

Kurs-Nr.: 6030.9

Kursgebühr: 2.970,00 Euro

Frühbucherrabatt möglich

Titel: Ab- und Berechnung intensiv: Prothetik

Referentin: ZMV Emine Parlak, Berlin

Termin: Fr 30.06.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 01.07.2017, 09:00 - 16:00 Uhr

Punkte: 6+8 Fp.

Kurs-Nr.: 9124.5

Kursgebühr: 245,00 €

Titel: DVT – Digitale Volumentomographie

Kurs zum Erwerb der Sach- und Fachkunde gemäß RÖV

Referenten: OÄ Dr. med. dent. Christiane Nobel, Berlin • OA PD Dr.

med. Frank Peter Strietzel, Berlin

Termin: Sa 01.07.2017, 09:00 - 17:00 Uhr •

Sa 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 8+1+8+2 Fp.

Kurs-Nr.: 6084.5

Kursgebühr: 885,00 €

Titel: Ergonomisches Arbeiten am entspannten Patienten

Optimale Patientenlagerung, korrekte Arbeitshaltung, gezielter Ausgleich

Referent: Manfred Just, Forchheim

Termin: Sa 15.07.2017, 09:00 - 16:00 Uhr

Punkte: 8+1 Fp.

Kurs-Nr.: 6059.5

Kursgebühr: 175,00 €

Titel: Dentoalveoläre und Implantat-Chirurgie – ein Intensivkurs an Humanpräparaten

Referenten: Univ.-Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Regensburg •

OA PD Dr. med. Frank Peter Strietzel, Berlin

Termin: Fr 15.09.2017, 14:00 - 19:00 Uhr •

Sa 16.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Punkte: 6+1+8+1 Fp.

Kurs-Nr.: 2033.0

Kursgebühr: 745,00 Euro

Titel: Update Spezial 2017: Zahnmedizin barriereärmer

Referenten: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Schulte, Witten • Dr.

med. Imke Kaschke MPH, Berlin und weitere

Geburtstage 01.06.2017–31.07.2017

90. Geburtstag

Dr. Ernst-Albert Kesler am 05.06.2017

Nagolder Pfad 11, 13469 Berlin

70. Geburtstag

Dr. Klaus Redlich am 17.07.2017

Haselsteig 20, 12347 Berlin

Nochmals beglückwünscht der Vorstand nachträglich

Dr. Kurt Winkler.

Dr. Winkler feierte seinen 80. Geburtstag am

03.05.2017 und nicht wie angegeben seinen 70.

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

Dr. Kopp

Dr. Meyer

Dr. Blumenthal-Barby

ZA. Müller-Reichenwallner

ANMELDUNG VERLÄNGERT !!!!!

Anmeldung zum Golfturnier des Verbandes der Zahnärzte von Berlin

Datum: Freitag, **09.06.2017**
Ort: Golf & Country Club Motzener See e.V.
Start: 14.00 Uhr Kanone

Die Startgebühr beträgt 90,- € und beinhaltet das Greenfee, die Platzversorgung, das Abendbuffet, Getränke (Wein, Bier, Mineralwasser, Softdrinks, Kaffee).

Teilnahmecoupon

Ich melde mich hiermit an: zum Golfturnier
 zur Abendveranstaltung (insgesamt _____ Personen)
 Mitglied Club Motzen

Vor- und Zuname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon / Telefax: _____

Heimat-Golfclub / Handycap: _____

Die verbindlichen Anmeldungen zum Golfturnier 2017 und zur Abendveranstaltung sind nur dann wirksam, wenn der Teilnahmebetrag bis zum **07. JUNI 2017 auf das Konto des Verbandes, bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank IBAN: DE17 3006 0601 0001 0040 93 BIC DAAEDEDXXX eingegangen ist.**

Kostenfreie Stornierungen sind nur bis zum **31.05.2017 möglich.**

Preise Golfturnier 2017: nur Golf: 60,00 € für Nichtmitglieder des Clubs Motzen
nur Golf: 30,00 € für Mitglieder des Clubs Motzen
nur Abendveranstaltung 50,00 € alle
Kombination Golf und Abend 90,00 € Nichtmitglieder des Clubs Motzen
Kombination Golf und Abend 60,00 € Mitglieder des Clubs Motzen

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Mitgliedschaft im Golfclub Motzen bei der Anmeldung.

Datum

Unterschrift

Die **Anmeldung** erfolgt per Fax bei Frau Grobe in der Geschäftsstelle des Verbandes der Zahnärzte von Berlin **unter Fax: 030- 892 50 49 und ist verbindlich.**

Anmeldeschluss ist der **07.06.2017.**

Unser Turnier ist nicht vorgabewirksam(handycapwirksam)

Wählen Sie, welches dieser hervorragenden Waterpik® Mundhygiene-Geräte Ihnen am meisten zusagt:



€ 165,00*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Munddusche
de Luxe WP-660E
(PZN 10993924)



€ 119,95*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Munddusche
Ultra Professional WP-100E4
(PZN 06414599)



€ 130,00*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Reise-Munddusche
Traveler WP-300E
(PZN 08800987)



€ 199,00*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Dental-Center
WP-861E
(PZN 12654497)

Dazu gibt es als Zubehör:



€ 14,85*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Aufsteckdüsen Standard JT-100

Die seit Jahrzehnten bewährte Einstrahldüse, die den pulsierenden Wasserstrahl der Munddusche überall dorthin richtet, wo es notwendig ist. Holt auch aus den entferntesten Winkeln, aus Zahnzwischenräumen, unter Brücken, Teilprothesen und unter dem Zahnfleischrand Speisereste und Plaque-Rückstände heraus. Ungemein wohltuend und erfrischend. Wassertank mit klarem Wasser befüllen, Wasserdruckstärke einstellen, Munddusche anschalten und die Düse behutsam an Zähnen und entlang des Zahnfleischrands führen. Pack à 2 Stück. (PZN 06705931)

€ 14,85*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Gingivaldüsen Pik Pocket PP-100

Diese durchflussreduzierte Spezial-Düse besitzt eine flexible Spitze aus Weichgummi. Sie ermöglicht mit Hilfe einer Munddusche von **Waterpik®** die gezielte und gleichzeitig problemlose Applikation der antibakteriellen Fertiglösung **XiroDesept®** (siehe unten). Zur Vorbeugung und Anwendung bei Zahnfleischentzündungen und -taschen. Ein richtiges Rezept zur Vor- und Nachsorge bei Gingivitis, Parodontitis und einer Perimplantitis. Pack à 2 Stück. (PZN 03545846)

€ 14,85*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Spezialdüsen Plaque-Seeker PS-100

An der Spitze der Düse befinden sich drei knapp 1 cm lange, weiche Borstenbüschel. Gezielt eingesetzt, unterstützen sie zusammen mit dem pulsierenden Wasserstrahl aus der Munddusche die Entfernung von Plaque und massieren gleichzeitig das Zahnfleisch. Eignen sich besonders auch für die gewissenhafte und notwendige Säuberung des Bereichs rund um Implantate, gegebenenfalls auch mit Hilfe von **XiroDesept®**. Pack à 2 Stück. (PZN 06118688)

€ 14,85*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Orthodonticdüsen OD-100

Mehr und mehr Jugendliche tragen heutzutage zur Korrektur der Zähne Zahnspangen. Die Orthodontic-Düse ist eine Kombination aus Düse und Bürste. Mit ihr können insbesondere die Verdrähtungen der Zahnspange gleichzeitig gespült und geputzt werden. Das ist unbedingt erforderlich, denn widrigenfalls hat man nach Abschluss der Behandlung zwar gerade, wohl geformte Zahnreihen, dafür aber Karies. Pack à 2 Stück. (PZN 03545817)

€ 14,85*
*unverb. Preisempfehlung

Waterpik® Zungenreiniger TC-100

Beläge auf der Zunge verursachen nicht nur unappetitlichen Mundgeruch, sondern sind auch gesundheitsgefährdend. Gegenüber den herkömmlichen Zungenreinigern hat dieser von **Waterpik®** gleich drei Vorteile: Er ist nicht größer als ein Mokkalöffel, erzeugt also keinen Brechreiz im Hals. Durch die Wasserzufuhr aus der Munddusche wird das mechanische Abschaben der Beläge von der Zunge leichter, angenehmer und wirkungsvoller. Im Bedarfsfall können zur Effizienzsteigerung dem Wasser keimabtötende Zusätze beigelegt werden. Pack à 2 Stück. (PZN 00053947)



€ 9,25*
*unverb. Preisempfehlung

Redesept®
Mundduschen-Reiniger RD-29
(PZN 11862087)

Reinigt, entkalkt und entfernt Bakterien. In einem feuchten Milieu – wie in Mundduschen – siedeln sich gerne unterschiedliche Keime an. Deshalb sollte man Mundduschen in regelmäßigen Abständen immer wieder hygienisch reinigen.

Redesept® entwickelt innerhalb weniger Sekunden eine Bakterien entfernende Wirkung und beseitigt schon nach 10 Minuten die Keime *Streptococcus mutans* und *Candida albicans*. Gleichzeitig wird die Munddusche entkalkt und dank waschaktiver Substanzen und aktivem Sauerstoff gründlich gereinigt.



€ 23,45*
*unverb. Preisempfehlung

XiroDesept®
antibakterielle Fertiglösung XD-12
(PZN 11018606)

Zur Bekämpfung paropathogener Keime, die zu Zahnfleischentzündungen und -taschen führen können. Schützt vor Gingivitis, Parodontitis, fördert die Wundheilung und sorgt für eine optimale Implantat-Pflege. Gebinde mit 12 Portionsflaschen à 50 ml mit 0,06% CHX.

Nach vorheriger Unterweisung in der Zahnarztpraxis mit einer **Waterpik®** Munddusche und der speziellen **Waterpik®** Gingivaldüse Pik Pocket (siehe oben) einfach und punktgenau zu verabreichen. Ausführliche Gebrauchsanleitung liegt bei.

Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Diagnose, Beratung, Betreuung, Prophylaxe – alles aus einer Hand



Ihr Steuerberater von der Treuhand Hannover GmbH hat das richtige Rezept dafür, wie Sie Ihre Praxis wirtschaftlich gesund aufstellen. Als Branchenspezialist für die Heilberufe bringt er Sie auf den richtigen Weg – und das ganz in Ihrer Nähe:

Treuhand Hannover GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassungen deutschlandweit, auch in
BERLIN · Invalidenstraße 92 · Tel. 030 315947-0

treu / ***hand***
erfolgreich steuern